

Lokales / Heinsberg

## Franziskanerplatz und Westpromenade Aufenthaltsqualität soll im Vordergrund stehen

27. JUNI 2020 UM 06:00 UHR | Lesedauer: 3 Minuten



So ähnlich könnte der Franziskanerplatz einmal aussehen. Die weiteren Planungen laufen. Grafik: Stadt

**ERKELENZ.** Die Freien Wähler wollen die Realisierung des integrierten Handlungskonzeptes (InHK) „Erkelenz 2030“ vorläufig auf Eis legen.

---

VON HELMUT WICHLATZ

---

Im Ausschuss für Stadtentwicklung und im Rat scheiterten sie jedoch mit einem entsprechenden Antrag auf Aussetzung der Maßnahmen am Franziskanerplatz und am Grüngürtel der Westpromenade. Für diese beiden Projekte sollen nun Förderanträge gestellt werden, das Gesamtvolumen beläuft sich auf rund 3,5 Millionen Euro, von denen die Stadt 40 Prozent tragen würde.

Christoph Moll von den Freien Wählern betonte in der Begründung des Antrages, er sei nicht gegen das InHK, sehe jedoch eine schwindende Planungssicherheit aufgrund ebenfalls Corona-bedingt schwindender Einnahmen in den Kommunen sowie in Land und Bund. Ebenfalls kritisierte er die seiner Auffassung nach mangelhafte Bürgerbeteiligung, die wiederum wegen der Pandemie in der letzten Phase ausschließlich online stattgefunden hatte. Die an sich hohe Anzahl von rund tausend Teilnehmern bezweifelte Moll mit Verweis auf das Fehlen von Kontrollmöglichkeiten. Gerade die Maßnahme der Umgestaltung des Franziskanerplatzes sei in der Form und Eile nicht nötig, betonte Moll. „Hier ist mit heißer Nadel gestrickt worden“, erklärte er.

Hintergrund: Die beiden Förderanträge müssen bis spätestens zum 30. September beim Land eingegangen sein, also kurz nach der Sommerpause und der bevorstehenden Kommunalwahl am 13. September.

Unterstützung bekamen die Freien Wähler von der Bürgerpartei. Deren Vorsitzender Karl-Heinz Frings kritisierte vor allem, dass durch die Umgestaltung am Franziskanerplatz jeder dritte Parkplatz wegfallen würde. Darüber hinaus werde durch die Umgestaltung die Funktionsvielfalt des Platzes eingeschränkt. Der Franziskanerplatz ist Ausweichstandort des Wochenmarktes und für die Aufstellung der Fahrgeschäfte zum Lambertusmarkt sowie des Maibaums eingeplant.

## **ABSCHIED**

### **Bürgermeister Jansen dankt für Kooperation**

Am Ende des öffentlichen Teils der Sitzung richtete Bürgermeister Peter Jansen noch einmal das Wort an die Ratsleute und dankte ihnen für die konstruktive Zusammenarbeit. Bei wichtigen Themen sei sachlich und ohne Parteikalkül diskutiert worden. Über 90 Prozent der Beschlüsse seien mit einer klaren Mehrheit getroffen worden. „Es war meist ein faires Ringen“, erklärte er. Jansen tritt nach 16 Jahren im Amt im September nicht mehr an.

Die Kritik stieß in beiden Gremien fraktionsübergreifend auf teils heftige Gegenrede. Katharina Gläsmann von der SPD betonte, dass gerade wegen der Pandemie der Zeitpunkt gekommen sei, die Entwicklung in Gang und damit auch ein Zeichen zu setzen. Dies unterstrich auch Stephan Muckel von der CDU. „Jetzt den Stecker zu ziehen, halte ich für grundfalsch“, betonte er. „Jetzt darf es kein ‚Rein in die Kartoffeln, raus aus den Kartoffeln‘ geben“, erklärte der Grüne Jürgen Vieten. Die Art und das Ausmaß der Online-Bürgerbeteiligung bezeichnete er als ausreichend und verwies ebenfalls auf die zuvor abgehaltenen Workshops und Stadtbegehungen, an denen viele Bürger teilgenommen hatten. Marwin Altmann von der CDU räumte ein, dass die Zielgruppe bis 20 Jahre nicht erreicht werden konnte. Dies führte er darauf zurück, dass man mit dem Smartphone nicht an der Online-Befragung teilnehmen konnte. Dies müsste für zukünftige Befragungen geändert werden. Alle Redner hoben die Bedeutung des InHK für die Zukunft der Stadt hervor.

Im Rat wurde dann der Auftrag der Konzepterstellung zur Umgestaltung des Franziskanerplatzes und des Grünzugs an der Westpromenade gegen die Stimmen der Freien Wähler und Bürgerpartei erteilt. Bernd Niedermeier von der beauftragten Aachener Planungsgruppe MWM erläuterte, dass die Konzepte Symbiosen aus jeweils drei Vorschlägen darstellten. Bei der Konzepterstellung wurden die jeweiligen Stärken und Schwächen der Plätze und Areale ausgearbeitet und Vorschläge entwickelt, bei denen die Aufenthaltsqualität jeweils klar im Vordergrund steht. Niedermeier erläuterte die Ideen, bei denen auf dem Franziskanerplatz die Natur und vor allem das Element Wasser eine tragende Rolle spielen. Die Statue des Heiligen Franziskus wird erhalten bleiben und in die neue Gestaltung integriert. Ein großer Wal als optisches Element und Spielgerät für Kinder fand wenig Anklang und wird in der weiteren Planungsausführung durch ein anderes Element ersetzt.

Beim Grünring an der Westpromenade sollen familienfreundliche Spiel- und Bewegungsangebote zum Verweilen einladen. Optisch soll der Bereich durch Baumtore hervorgehoben werden. Der Vorplatz des Berufskollegs wird ebenfalls in die Planung einbezogen.

Mit der Umsetzung und Antragstellung wird sich der neu gewählte Stadtrat befassen. Dies gilt auch für das Haus- und Hofprogramm, das im Rahmen der Beratungen ebenfalls auf den Weg gebracht wurde. Es ermöglicht privaten Immobilienbesitzern in der Innenstadt, sich im Rahmen des InHK über aufwertende Investitionen und deren Förderung durch öffentliche Mittel beraten zu lassen.